

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Schule erlebt viel Neues: Der Bildungsplan 2016 wirft seine Schatten voraus, wir durften sieben neue Lehrkräfte begrüßen sowie sieben Schülerinnen und Schüler aus dem Irak und aus Syrien.

Herzlich Willkommen I

Wir haben Zuwachs bekommen: Philip Diehl, Christoph Sickinger, Anna Breucker, Cornelia Meier und Jutta Heinkelein-Jiskra sind seit September neue Lehrkräfte an unserer Schule. Klaudia Markworth und Julia Zieger sind nach einer beruflichen Auszeit wieder an ihren alten Arbeitsplatz zurückgekehrt. Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Unsere neue Beratungslehrerin ist Regine Wagner. Für den Deutschunterricht für unsere Flüchtlingskinder haben wir seit einigen Wochen die Jugendbegleiterinnen Tamara Calimli, Dr. Angelika Gauss und Hanna Beys. Sie vier heiße ich ebenso herzlich willkommen.

Liebe Eltern, vielleicht hatten Sie schon Gelegenheit, den einen oder die andere unserer Neuen kennen zu lernen. Gewiss bietet der Elternsprechtag dazu Gelegenheit, der für Donnerstag, den 25. Februar 2016 geplant ist.

Herzlich Willkommen II

Seit dem 9. November sind sieben Jugendliche aus dem Irak und aus Syrien bei uns. Sie werden derzeit von unserem Flüchtlingsbeauftragten David Barth, den Kolleginnen Alexandra Reins und Dajana Jaggy, den Jugendbegleiterinnen Tamara Calimli, Dr. Angelika Gauss und Hanna Beys in Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Den Rest der Schulzeit besuchen die jungen Leute nach Möglichkeit den Unterricht in den ihrem Alter entsprechenden Klassen. Dort werden sie fürsorglich von ihren Schülermentorinnen und -mentoren unterstützt. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle dem Schüler-

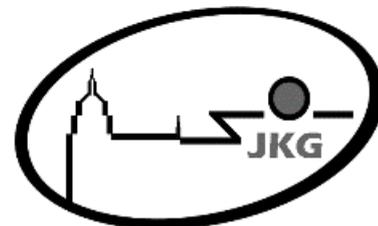
rat und allen hilfsbereiten Schülerinnen und Schülern. Insbesondere Lea Bauer und Kim Glumann aus J2 bringen sich sehr in die Planung und Durchführung der Betreuung und der Integration ein. Euch beiden möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen.

Derzeit kann niemand vorhersagen, wie viele Flüchtlingskinder noch in diesem Schuljahr zu uns kommen werden. Damit wir in jedem Fall gut vorbereitet sind, stehen wir in ständigem Kontakt mit dem Regierungspräsidium und anderen Fachleuten. Gleichzeitig wurde der Runde Tisch „Schulpflichtige Flüchtlinge in Weil der Stadt“ eingerichtet, an welchem die Schulleitungen und Flüchtlingsbeauftragten der weiterführenden Schulen gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landratsamts Böblingen, der Stadtverwaltung und des AK Asyl Strukturen schaffen, die eine möglichst reibungslose Aufnahme der Flüchtlingskinder an den Weil der Städter Schulen ermöglichen soll. Mit der Hilfe aller am Schulleben Beteiligten werden wir dazu beitragen, dass die Jugendlichen möglichst gut integriert werden und sich an unserer Schule wohlfühlen.

Umfrageergebnisse Schulleitungsteam 2015

An der Umfrage im Juli 2015 haben sich 59 Eltern beteiligt, von welchen 48 die Umfrage abgeschlossen haben. Bei der Schülerschaft waren es 67 (11%), beim Elternbeirat 22 (40%) und beim Schülerrat 22 (39%) Teilnehmende. In der Regel können erst bei einer Beteiligung von mehr als 50% der Befragten allgemeine Schlüsse gezogen werden. Dennoch sind die Umfrageergebnisse hilfreich für die stetige Verbesserung unserer Arbeit. Den Gremien wurden die Ergebnisse samt der geplanten Maßnahmen zurückgespiegelt, eine Zusammenfassung ist in unserem schulischen Intranet unter [UNSERE SCHULE](#) → [SCHULINTERN](#) zu finden.

Vielen Dank auch für die vielen loben-



Aus dem Inhalt...

**Neues von der SMV
Ökotag und
Spendenaktion
S.5**

**neue Mitschülerinnen
und Mitschüler
aus Syrien
und dem Irak
S.7**

**Neues vom Thementag
Kochen mit Kultur
S.9**

**Neues vom Theater
die Oberstufen
Theater AG
S.15**

...und vieles mehr...

den und unterstützenden Äußerungen. Wir werden uns weiter bemühen, gute Arbeit zu leisten. Dabei helfen uns auch die geäußerten Kritikpunkte. Sie helfen uns, dort anzusetzen, wo Sie, liebe Eltern und Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, Handlungsbedarf sehen. Vielen Dank für Ihre und Eure Teilnahme.

Bildungsplan 2016 zunächst für Stufen 5 und 6

Ab September 2016 gibt es einen neuen Bildungsplan. Dieser wird gleichzeitig in den fünften und sechsten Klassen eingeführt, die diesjährigen Sechstklässler werden also bis zum Ende ihrer Schulzeit nach dem Bildungsplan 2004 unterrichtet. Mit dem neuen Bildungsplan wird es eine neue Stundentafel, also eine neue Verteilung der Wochenstunden in den einzelnen Fächern auf die Klassenstufen geben. Derzeit diskutieren wir noch im Kollegium, welche Verteilung für unsere Schule die beste ist. Auch die Verteilung der so genannten Poolstunden, welche bisher für ITG oder Lions Quest, Physik und Biologie verwendet wurden, steht zur Diskussion. Mehr Informationen zum Bildungsplan 2016 gibt es auf www.bildungsplaene-bw.de. Schon seit Schuljahresbeginn gibt es zentral veranstaltete Fortbildungen für alle Lehrkräfte aller Fächer. Dies bringt es mit sich, dass beispielsweise an einem Tag alle Englischlehrkräfte (13), an einem anderen alle Deutschlehrkräfte (16) fehlen. Diese Abwesenheiten der Lehrkräfte führen zu bedeutendem und unvermeidlichem Ausfall von Unterrichtsstunden, den wir nicht vollständig durch Vertretungsstunden oder auch nur Aufsichten auffangen können. Da allen Lehrkräften diese Situation



bewusst ist, bin ich zuversichtlich, dass trotzdem in jeder Klasse in jedem Fach bis Schuljahresende alle Unterrichtsziele erreicht werden.

Bauliche Maßnahmen – Außenklassenzimmer

In den letzten Sommerferien wurde das Außenklassenzimmer zwischen 500er-Trakt und Kletteranlage angelegt: ein Rondell aus Findlingen, welches insbesondere bei einladendem Wetter für den Unterricht, aber auch in den Pausen von allen Schülerinnen und Schülern benutzt werden kann. Vielen Dank an den Freundeskreis, den Förderverein unserer Schule, der durch eine Spende in Höhe von mehreren Tausend Euro die Realisierung ermöglicht hat.

Veränderung im Schulleitungsteam

Zu Beginn dieses Schuljahres hat Christian Mommer-Denk die Bestellung zum Abteilungsleiter vom Re-

gierungspräsidium erhalten. Seitdem bilden er, Bernhard Krabbe, Claudia Winter-Baker, Helmut Bier und ich zusammen das Leitungsteam unserer Schule.

Engagement an unserer Schule

Nicht erst bei der Ankunft der Jugendlichen aus dem Nahen Osten hat sich mal wieder gezeigt, wie offen und engagiert unsere Schülerinnen und Schüler sind. Ob Galgenstrick oder Schüler-Bibel-Kreis, unsere Kinder und Jugendlichen tragen mit ihrem Einsatz zu unserer lebendigen und attraktiven Schule bei. Aber auch Eltern, ob im Freundeskreis, im Einsatz im Mensa- oder Vesperverkaufsteam, sorgen für das angenehme Miteinander, das in unserer Schule herrscht. Vielen Dank hierfür.

Konzentration - Besinnung - Adventszeit

Das Kalenderjahr 2015 geht bald zu Ende. Der Unterricht schließt am Dienstag, den 22. Dezember 2015 nach der vierten Stunde und im Anschluss feiern wir den Weihnachtsgottesdienst unserer Schule in der kath. Stadtkirche St. Peter und Paul. Hierzu darf ich Sie im Namen der Fachschaft Religion herzlich einladen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und eine schöne Ferienzeit.

Dr. Rolf Bayer



Der Blick aufs Außenklassenzimmer: Herr Kiesel, unser Vorsitzender des Vorstandes des Freundeskreises, ließ es sich nicht nehmen, im Kreis eines Klassenverbands die neue Möglichkeit des Unterrichts auszuprobieren.

Neue und zurückgekehrte Kolleginnen und Kollegen



Fr. Breucker: G, M



H. Diehl: M, Mu

ohne Foto



Fr. Heinklein-Jiskra: F, M

Fr. Markworth: L, Mu



Fr. Meier: E, F, Sp



H. Sickinger: D, kath. Rel



Fr. Wagner: Beratungslehrerin



Fr. Zieger: G, L

Wer hat Interesse am nächsten Taiwanaustausch?

Auch im Jahr 2017 werden wir wieder unsere taiwanischen Freunde an der Affiliated High School of National Chengchi University besuchen (www.ahs.nccu.edu.tw).

An diesem zweiwöchigen Aufenthalt können alle interessierten Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 teilnehmen.

Zunächst begrüßen wir die Schülerinnen und Schüler aus Taipei im Juli 2016 bei uns in Weil der Stadt. **Die Organisation hierfür läuft bereits, und noch suchen wir Interessierte, die eine(n) taiwanische(n) Austauschschüler(in) für einige Tage bei sich beherbergen möchte.**

Dieses Zusammenleben auf Zeit bietet ungemein

wertvolle Einblicke in einen anderen Kulturkreis – dieser Tage wohl wichtiger denn je.

Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit Tobias Menzel auf:
persönlich am Johannes-Kepler-Gym-

nasium oder gerne auch per E-Mail: tobias.menzel@jkgweil.de.

Me



Neuigkeiten aus der Mensa

Neue Helferinnen und Helfer gesucht

Wie Sie, liebe Eltern, bestimmt mitbekommen haben, hat unser Essenslieferant, die Firma Heinkel aus Grafenau, den Essenspreis zum 1. November 2015 angehoben. So kostet nun das Fleischmenü 3,80 € und das vegetarische Menü 3,40 € - von der Mensa wird noch ein kleiner frischer gemischter Salat dazu gereicht. Bei der Schülerschaft werden die schnellen Snacks, wie Wraps, Pizzas und Maultaschen immer beliebter, die von unseren Müttern und Vätern morgens frisch zubereitet werden. Diese

kleinen schnellen Happen sind nicht nur wegen des abwechslungsreichen Angebots sehr gefragt, sie sind auch kostengünstig.

Doch die Vorbereitungsschichten haben Lücken und diese müssen wir dringend füllen, sonst können wir diese beliebten Snacks nicht mehr immer anbieten:

So suchen wir dringend für Montag und Mittwoch für die S1-Schicht (von 10.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr) neue Helferinnen und Helfer für die Zubereitung von Salat, Whraps, Maultaschen und frischem Früchtequark. Mit einem Abstand von vier Wochen würden Sie noch auf sechs Einsätze in diesem Schuljahr kommen. Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn wir am Dienstag und Donnerstag neue Helfer bekommen – oder in der S2 Schicht von 12.30 Uhr bis ca. 14.15 Uhr. Die Entlastung für die anderen Mütter, die teilweise Doppelschichten übernommen haben, wäre deutlich spürbar.

Frühkäufer erwünscht

Das Essen von Gasthof Heinkel müssen wir eine Woche im Vorfeld bestellen, so kann es zu Engpässen kommen, da wir kurzfristige Änderungen im Unterrichtsgeschehen nicht kennen und nicht einschätzen können, ob Unterricht stattfindet oder auch mal ausfällt: Frühkäufer sind bei uns gern gesehen.

Frohe Weihnachten

Zum Schluss möchte ich Ihnen sagen, dass es mir immer noch sehr viel Spaß macht, in der Mensa zu arbeiten, das eine oder andere Lächeln der Kinder einzufangen und mir über neue Snackideen Gedanken machen zu dürfen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich mit in unser Team einbringen könnten, Teil dieser Freude würden und auch selbst diese Freude miterleben könnten.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Sabine Kramer



Neues aus der Schulbibliothek

Zu Beginn des neuen Schuljahrs 2015/16 haben wir nicht nur neue Fußbälle und Tischtennisschläger für die Spielgeräteausleihe bekommen, sondern auch mehr Platz zum Arbeiten und Schmökern in der Bibliothek beim Busbahnhof:

Der Raum der ehemaligen Schulküche konnte dank des

kräftigen Arbeitseinsatzes unserer Hausmeister als zusätzlicher Arbeitsraum mit Gruppentischen hergerichtet werden und wird seither in der Betreuungszeit und in der Mittagspause gerne genutzt. Und neue Bücher werden natürlich auch regelmäßig angeschafft, zuletzt unter anderem das Guinness-Buch 2016 und aktuelle Abi-Vorbereitungsbücher für die Schulbibliothek,

das Neueste aus dem gallischen Dorf und spannende Romanreihen von Rick Riordan und George R.R. Martin für die Schülerbücherei beim Zeichensaal. Dort ist jetzt übrigens auch ein Katalog installiert, mit dem im Gesamtbestand der beiden Bibliotheken recherchiert werden kann. **Schaut doch mal wieder vorbei!**

Jutta Klein, Bibliothekarin



Neues von der SMV

Rückblick SMV-Seminar

Vom 14. bis zum 16. Oktober 2015 fand wieder unser alljähriges SMV – Seminar im Naturfreundehaus in Aidlingen statt. Ca. 30 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 9 – 12 engagierten sich dort bei der Planung für Aktionen, die das Schulleben unterm Jahr abwechslungsreicher gestalten.

Nachdem wir am Mittwochnachmittag angekommen waren, die Zimmer eingeteilt und alle Betten überzogen waren, ging es auch schon mit der ersten Ideensammlung los. Neben alten, traditionellen Aktionen, kamen auch neue, kreative Ideen zur Sprache, wie unsere Weihnachtsspendenaktion und der Ökotag.

Am nächsten Tag wurden die einzelnen Projekte schon von den jeweils zuständigen Gruppen besprochen, geplant und anschließend den anderen vorgestellt. Zur Entspannung zwischendurch dienten Ballspiele draußen, so wie auch einfach auf den Zim-

mern rumzulungern und das Miteinander zu genießen. Am Freitag ging es dann nach dem Aufräumen und einer Feedbackrunde auch schon wieder nach Hause.

Alles in allem war es ein sehr ertragreiches, aber auch schönes Seminar mit vielen tollen Ideen und viel Spaß.

Mach mit bei der SMV!

Jeder, der sich auch mehr im Schulalltag miteinbringen will, kreative Aktionen vorschlagen und vorbereiten möchte, ist herzlich eingeladen, montags (ab Klasse 8) oder mittwochs (Klasse 5-7) in der ersten großen Pause ins SMV – Zimmer bei den Deutschräumen zu kommen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

*Alina Braun,
Schülersprecherin (J1)*



Alina Braun mit ihren Stellvertretern Etienne Holocher und Marius Kleinbub

Unser Aktionsplan 2015/16

Nikolausaktion
(Etienne Holocher)

Spendenaktion
(Michelle Plachetka, Moritz Gaschler)

Punschwoche
(Kim Glumann, Hannah Brinkmann)

Mottowoche
(Leonie Kaute, Laura Fesenbeck)

Fasnetsdisco
(Paula Maas, Katharina Schaible)

Fußballturnier
(Erik Prüfer, Marius Kleinbub)

Ökotag
(Moritz Albrecht, Björn Kohler)



Die Mitglieder der SMV mit ihren Verbindungslehrkräften Frau J. Reins und Herr Danzinger

Das Vesperverkauf-Team bittet dringend um Unterstützung!

Der Vesperverkauf versorgt Montag bis Freitag Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit frischen Brötchen und anderen Backwaren, Obst und Getränken. Im Dreierteam werden die Brötchen belegt und anschließend in der großen Pause verkauft. Der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen: 14-tägig oder 4-wöchentlich ungefähr 2 Stunden von ca. 8-10 Uhr.

Das Vesperverkaufsteam sucht dringend nach weiteren Freiwilligen, die unser Team vervollständigen. In diesem Jahr fehlen uns noch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns an

einem Vormittag 14-tägig oder 4-wöchentlich unterstützen.

Vielleicht können Sie sich vorstellen bei uns mitzumachen? Wenn Sie weitere Informationen brauchen oder mal bei uns „schnuppern“ möchten, wenden Sie sich bitte an Vera Winkler, Tel. 07033 693769 (vera.winkler@gmx.de) oder Christiane Walloner Tel. 07033 8583 (cwalloner@aol.com).

*Birgit Rausenberger,
Orga – Team VVK*



Neues Kepler-Playground-Team

Hallo liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,

Wir sind das neue Kepler-Playground-Team, eine Gruppe bestehend aus Babysitterinnen, die Ihre Kinder betreut, wenn Sie an der Schule einen Termin haben.

Da unsere Vorgänger dieses Schuljahr Abitur machen, haben wir beschlossen, deren Arbeit fortzuführen. Allerdings erweitern wir unser Angebot, indem wir ab sofort auch die Kinder von Eltern betreuen würden!

Wir gehen momentan alle in die zehnte Stufe und ein Großteil von uns hat Erfahrungen als Babysitterin.

Wenn also Elternabende oder sonstige Veranstaltungen an unserer Schule stattfinden, betreuen wir Ihre Kinder vor Ort in einem Klassenzimmer. Spielzeug etc. stellen wir natürlich zur Verfügung.

So sind Ihre Kinder in Ihrer Nähe und Sie haben keine weiteren Umstände bezüglich der Betreuung.

Es ist uns wichtig, dass Sie und Ihre Kinder sich bei uns wohlfühlen. Aus

diesem Grund haben wir unsere Betreuung so organisiert, dass immer eine Babysitterin im aktuellen Betreuungsteam dabei ist, die einen Babysitterschein besitzt. So können Sie Ihr Kind in sicheren Händen wissen!

Einen Babysitterschein kann man nur durch ein intensives, zweitägiges Seminar, welches mit einer Prüfung abschließt, erwerben.

Um unsere Auslagen zu decken, bitten wir im Gegenzug um eine Bezahlung von 5 Euro pro Kind/pro Stunde.

Wenn Sie Interesse haben und Ihre Kinder in unsere Betreuung geben möchten, kontaktieren Sie uns gerne über unsere E-Mail Adresse:



playground@jkgweil.de.

Wir würden uns freuen, Ihre Kinder kennen zu lernen!

*Cara Schwenk, Fabienne Oppermann,
Julia Köhnlein, Valerie Bauder,
Ana Filipovic, Isabelle Vogel,
Pauline Kürbis*

Workshop des Kunsturses auf Schloss Rotenfels

Vom 14.-16. Oktober 2015 hatten wir, der Kunstkurs der J2 das Vergnügen, mit Frau Hemeling und Frau Zündorf auf eine dreitägige Exkursion nach Gaggenau, in die Nähe von Rastatt, zu fahren. Dort befindet sich die Akademie Schloss Rotenfels, die uns nun die Möglichkeit bot, an einem Workshop zu unserem Schwerpunktthema „Selbstdarstellung und Verwandlung in Bezug zu Rembrandt“ teilzunehmen, bei dem jeder von uns, unter Anleitung des Künstlers Wolfgang Müller, ein individuelles Selbstportrait malte. Die Vorlage dazu basierte auf einem Fo-

toprojekt, welches Frau Hemeling uns zuvor als Aufgabe gestellt hatte. Dabei mussten wir uns jeweils einmal in unserer jetzigen Selbstwahrnehmung darstellen, und einmal in einer Wunschvorstellung, welche beispielsweise durch einen anderen Status oder eine andere Gruppenzugehörigkeit definiert wurde. Im Großen und Ganzen bleibt zu sagen, dass die Exkursion nicht nur sehr lehrreich war, was Malerei- und Zeichentechniken betrifft, sondern auch eine einmalige Chance darstellte, was die intensive künstlerische Arbeit in einem Atelier betrifft, und es drei wirklich



Akademie Schloss Rotenfels

interessante und vor allem lustige Tage in Rotenfels waren.

Anna Tsiouras (J2)



Was uns verbindet oder: Integration ist Alltag

Liebe Kollegen und Kolleginnen, liebe Eltern und liebe Schüler und Schülerinnen,

ich darf Ihnen und euch heute auf diesem Wege unsere neuen Mitschüler und Mitschülerinnen vorstellen: Ayat, Leen, Abdulla, Nourallah, Garzfh und Khaled.

Was die Jugendlichen verbindet, ist ein beschwerlicher Weg, den sie aus dem Irak und Syrien auf sich genommen haben, um Bürgerkriegen und Extremismus zu entkommen und in Sicherheit leben zu können.

Was sie - und das ist mindestens genauso bemerkenswert - aber auch verbindet, ist ihre Aufgeschlossenheit, Freude und auch Dankbarkeit, in Weil der Stadt und an unserer Schule sein zu können.

Was *uns*, die gesamte Schulgemeinschaft, *mit* den Flüchtlingen verbindet, ist die Aufgabe, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Jugendlichen und deren Angehörige schnellstmöglich in unser Schulleben integriert werden können - Jugendliche und Angehörige, die seit wenigen Wochen in Weil der Stadt leben, meist kaum der deutschen Sprache mächtig sind und auf schulische und städtische Strukturen treffen, die ihnen oftmals fremd sind.

Das hat in kurzer Zeit viele kleine und große Fragen aufgeworfen:

Welchen Regelunterricht können sie besuchen, welchen Fächern folgen? Wie viel Mehraufwand können wir Klassen- und Fachlehrern durch weitere Schüler und Schülerinnen, die unter Umständen noch eine besondere Zuwendung verlangen, abverlangen? Wie viel gesonderten Sprachunterricht können und sollen wir an der Schule anbieten? Wie können wir unsere momentane Schülerschaft für das Thema „Flüchtlinge“ sensibilisieren? Wie können wir Schüler- und Schülerinnen einbinden, uns bei



den genannten anstehenden Aufgaben zu helfen?

Nicht alle Fragen sind in diesen ersten Wochen schon gänzlich oder zur vollen Zufriedenheit beantwortet und noch immer kommen neue Fragen dazu, die uns sowohl Fingerspitzengefühl als auch Entschlossenheit im Handeln abverlangen.

Das bisherige Engagement von Schulleitung, Kollegium und Schülerschaft zeigt aber, dass es uns Woche für Woche besser gelingt, eine *besondere Ausgangslage* in die *Normalität* zu überführen, aus *Flüchtlingen Mitschüler- und Mitschülerinnen* zu machen und damit mit einer Herausforderung umzugehen, die sich unter unser grundsätzliches und alltägliches Ziel subsumieren las-

sen muss: positiv an unserer Schulgemeinschaft zu arbeiten.

Meine Hochachtung und mein besonderer Dank an dieser Stelle gebührt dabei der SMV und den vielen Schülern und Schülerinnen, die als Ansprechpartner wie Mentoren fungieren, die im übertragenen wie buchstäblichen Sinn die Jugendlichen an die Hand nehmen, Schulwege zeigen, Vokabeln üben, Späße treiben, sich in ihrer Freizeit mit den Jugendlichen treffen und sogar zu Hause besuchen. Wie man das ebenso macht, mit neuen Mitschülern und Mitschülerinnen.

BT



Think Big Tour – Einfach mal GROSS DENKEN!



Während unsere benachbarten Franzosen festlich ihren Nationalfeiertag begingen, erlebten die 9. und 10. Klassen des JKGs am 14. Juli 2015 ein Feuerwerk innovativer Technik. Das sechsköpfige, hochmotiviert angereiste Think Big Team, das derzeit mit seinen zwei Vans quer durch Deutschland tourt, hatte eine Menge kreativer Ideen an Board. Mit seinen digitalen Workshops begeisterte es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Erstellen einer eigenen App, verschiedener Sounds und für vielfältige zukunftsweisen-

de Projekte. Die Software (unter anderem Scratch) war leicht verdaulich und verfrug sich blendend mit den Gummibärchen, die zusammen mit Informations- und Werbematerial in coolen Beuteln verteilt wurden. Im Foyer konnten sich die restlichen Schülerinnen und Schüler ein Bild von den neuesten Möglichkeiten der digitalen Technik und ihrer Anwendung machen. Wir hoffen, nächstes Jahr wieder ein Reiseziel der ‚Besser-Macher‘ zu sein.

KO



Ausflug der Astronomie-AG ins DLR nach Lampoldshausen

Am 6. November 2015 unternahm die Astronomie-AG des Johannes-Kepler-Gymnasiums zusammen mit Herrn Lorenz einen Ausflug ins Deutsche Institut für Luft- und Raumfahrt (kurz: DLR). Zusammen mit einer anderen Gruppe waren wir insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler, die eine Museumsführung bekamen. Im Anschluss wurden uns verschiedene Projekte, geleitet von Mitarbeitern des DLRs an-

geboten: zum Beispiel Solarzellen bauen, Widerstände berechnen und einiges mehr.

Um Kraft für die Arbeit an weiteren interessanten Projekten zu sammeln, stärkten wir uns zunächst bei

einer Mittagspause in der Mensa.

Nach weiterer interessanter Projektarbeit mündete unser Ausflug in eine Besichtigung der Gebäude, in denen die Antriebe für die Raketen getestet und geprüft werden: Das DLR besteht aus über 50 Gebäuden, darunter Prüftürme, Kontrollgebäude, Abgashauben, Tanks für die unterschiedlichen Raketentreibstoffe und viele mehr!



Das gesamte Gelände ist größer als 60 Fußballstadien!

Diese vielen Gebäude sind für die Arbeit des Deutschen Instituts für Luft- und Raumfahrt dringend notwendig, denn die Aufgabe des DLR ist es, Raketenantriebe zu testen und zu bauen. Mit ihnen wurden und werden die europäischen Ariane - Raketen 4 und 5 ausgerüstet!

Julia Sang (7a)



Kochen mit Kultur



zum Thema „Kochen mit Kultur“. Zuvor hatte sich jede Gruppe ein Land ausgewählt, dessen typische Küche es durch ein Gericht wiedergeben wollte. So sollte es später ein Buffet mit Spezialitäten aus aller Welt geben.

Jedes Kochteam verfügte über eine eigene Küchenzeile. Innerhalb von zwei Stunden hieß es die Gerichte zuzubereiten, dies bedeutete für einige Gruppen großen Stress, der aber schließlich durch gute Teamarbeit bewältigt wurde.

Am 28.10.2015 fand unser alljähriger Thementag statt. Dieses Jahr fand sich die Klasse 10c in der Küche der Realschule in Weil der Stadt ein. Die mitgebrachten Lebensmittel wurden ausgepackt und schon ging es ans Kochen. Jede Gruppe bereitete ihre selbst gestalteten Menüs zu, passend

Während wir alle fleißig am Kochen waren, verwöhnte uns Herr Bossmann mit seinen leckeren, selbstgemachten Smoothies.

Anschließend wurde ein großes Buffet gemacht, sodass jeder von allen zubereiteten Gerichten etwas probieren durfte. Auch die Realschüler konnten von unseren Köstlichkeiten profitieren, denn nachdem wir festgestellt hatten, dass wir mehr als genug Essen zubereitet hatten, kamen diese zum Zug. Von den guten Düften angezogen, standen sie bereits an der Küche Schlange!

Alles in allem war es ein gelungener Thementag, welchen wir jeder Klasse weiterempfehlen würden!

Giulia Feigl, Pauline Kürbis, Isabelle Vogel (alle 10c)



Rezept eines unserer Lieblingsgerichte:

Taboulé (nordafrikanischer Salat)

Zutaten für 4 Portionen:

250g	Couscous
150ml	Wasser (evtl. auch mehr)
5	Tomaten
1	kleine Salatgurke
½ Bund	Koriander
½ Bund	Petersilie
½ Bund	Minze
1	Zitrone, der Saft
	davon
6 EL	Öl
1	Zwiebel
	Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Couscous in 150ml Wasser mit 1 EL Öl quellen lassen. Salatgurke, Tomaten und Zwiebeln in kleine Würfel schneiden. Die frischen Kräuter fein hacken. Die klein geschnittenen und fein gehackten Zutaten mit dem gequollenen Couscous vermengen. Mit restlichem Öl, Zitronensaft, Salz und Pfeffer nach Bedarf abschmecken.

Der Schülerbibelkreis stellt sich vor



„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir, der Schülerbibelkreis oder auch kurz SBK genannt, treffen uns jede Woche mittwochs in der großen Pause, um Gemeinschaft unter uns und mit Gott zu erleben.

Die Schule ist einer der Orte, an dem wir einen Großteil unserer Zeit verbringen und es ist uns wichtig, Zusam-

menhalt, Ermutigung und Gebet zu erfahren und uns gegenseitig zu schenken!

In diesem Sinne sind alle Andachten, Spiele und Aktionen von uns Schülerinnen und Schülern für unsere Mitschüler gemacht, so dass alle die Chance haben, an der Gestaltung des SBKs mitwirken zu können. Willkommen sind neugierige Schülerinnen und Schüler aller Klassen, von der 5. Klasse bis zur J2!

*Euer Schülerbibelkreis mit
Anna Tsipouras (J2), Sarah Zimmermann und Sarah Schroth (J1)*

Belgienfahrt

Am Montag, den 20. Juli 2015 war es endlich soweit. Wir, die Klassen 8a, 8b und 8c trafen uns um 7.40 Uhr am Busbahnhof am JKG, um um 8 Uhr gemeinsam mit dem Doppeldeckerbus nach Rochefort in Belgien zu fahren. Wir waren alle sehr aufgeregt und unsicher, aber wir freuten uns natürlich auch auf diese willkommene Abwechslung vom Unterricht. Nach einer anstrengenden aber lustigen Anfahrt kamen wir schließlich gegen Nachmittag an der Sprachschule an. Daraufhin wurden wir von den dortigen Betreuern empfangen und unsere Koffer wurden familienweise weggefahren, was uns jedoch auf Grund sprachlicher Barrieren sehr schwer fiel. Nun gingen wir alle in das Gebäude, wo uns einer der Betreuer das Programm für die nächsten Tage und danach, wie wir zu unseren Gastfamilien kommen, erklärte. Manche von uns, die nicht direkt in Rochefort wohnten, wurden mit kleinen Bussen dorthin gebracht, die anderen machten sich zu Fuß auf den Weg zu ihren Familien. Nachdem wir mit unseren Gasteltern Bekanntschaft gemacht hatten, durften wir den Rest des Tages tun, was wir wollten. Am nächsten Morgen trafen wir uns um 9 Uhr wieder an der Sprachschule. Dort wurden wir in

zwei große Gruppen aufgeteilt. Während die erste Gruppe die Grotte von Rochefort besuchte, übte die zweite einige Lieder auf Französisch fürs Karaoke-Singen. In der Grotte bekamen wir eine Führung auf Französisch und Niederländisch. Als die erste Gruppe wieder von der Grotte zurückkehrte, tauschten die Gruppen das Programm. Als nächstes gab es ein Abendessen bei unseren Gastfamilien, bevor wir zum Abendprogramm noch einmal zur Sprachschule mussten.

Für Mittwoch war dann der Ausflug nach Brüssel geplant. Es ging ganz normal um 9 Uhr, für beide Gruppen und auch die Lehrer, los. Die Fahrt dauerte 1-2 Stunden, in denen wir auch einen Stopp am Atomium für Bilder und Souvenirs einlegten. Auf der Hin- und Rückfahrt erzählte Matt, einer unserer Betreuer, etwas über die Geschichte einiger Gebäude, Parks usw. Der Bus brachte uns noch in die Nähe der Geschäfte. Dann gingen wir zu Fuß weiter. Matt zeigte uns noch einige wichtige Sehenswürdigkeiten und Orte und Wege zur Orientierung. Nun hatten wir gute drei Stunden Zeit, um selbst herumzulaufen und die verschiedenen Läden, Shops etc. zu besuchen. Gegen 16 Uhr ging es wieder zurück zum Bus. Da es an diesem Abend kein Programm mehr gab, trafen sich die meisten noch draußen auf den Straßen von Rochefort. Mit ziemlicher Sicherheit können wir sagen, dass der Ausflug nach Brüssel für uns Schüler der beste Teil der Klassenfahrt war.

Am Donnerstag ging es um 9 Uhr morgens bei Eurolangues los. Zuerst besuchte die erste eingeteilte Gruppe die Straußenfarm, die zweite Gruppe spielte Gemeinschaftsspiele und bewältigte Gruppenaufgaben. Bei der Straußenfarm angekommen, begann die erste Gruppe mit einer Führung auf Französisch, die von Frau Kolmer-Kurtz übersetzt wurde. Passend zu der Führung konnten die Gruppen Strauße in verschiedenen Altersgruppen besichtigen



und sogar die jüngeren Tiere füttern. Die Führung dauerte zwanzig Minuten und informierte hauptsächlich über die Herkunft der Strauße. Währenddessen konnte die andere Gruppe durch Gemeinschaftsspiele und Gruppenaufgaben die Sprachkenntnisse und Beziehungen in den Klassen stärken. Beide Gruppen besuchten beide Ausflugsmöglichkeiten und speisten danach genüsslich eine Crêpe. Nach dem Klassenausflug fuhren die Klassen mit dem Bus zurück zur Eurolangues und amüsierten sich bei Karaoke und einer einstudierten Präsentation einer Werbung (aus den zuvor gemachten Gruppenaufgaben), die sie den Lehrern vorführen mussten. Die Lehrer bewerteten die Teams aus Schülern beim Karaoke-Singen und ermittelten die drei besten Präsentationsgruppen. Danach machten sich die Schüler auf den Weg zu ihren jeweiligen Gastfamilien, um das letzte Mal das belgische Abendessen zu genießen und sich für den bevorstehenden Discobesuch frisch zu machen. Diese Disco fand wieder in der Eurolangues statt, wo alle den Abend mit lauter Musik ausklingen ließen und unverseht zu ihren Gastfamilien zurückkehrten.

Nach den Erlebnissen der vergangenen Tage war es dann am Freitag Zeit für die Abreise. Pünktlich waren alle um kurz vor 9 Uhr an der Sprachschule, um dort von den Animatoren verabschiedet zu werden. Relativ pünktlich ging dann die Heimfahrt mit vielen Staus los. Ganz so langweilig wie befürchtet war die Fahrt allerdings nicht. Die meisten von uns hatten sich mit genügend Proviant eingedeckt. Schließlich waren wir gegen 17 Uhr wieder in Weil der Stadt.

Insgesamt war es eine schöne Belgienfahrt.

Britney B., Svea B., Danielle D., Tom R., (alle Stufe 8)



Polenfahrt 2015

Am 29. September 2015 war es nun endlich soweit: Der zweite Teil der deutsch-polnischen Jugendbegegnung mit dem Thema „Auf der Flucht – Asylsuche in Europa“ stand vor der Tür. Wir trafen uns am späten Nachmittag in Weil der Stadt am Bahnhof, um gemeinsam mit dem Zug nach Obertürkheim zu fahren, wo unser Bus und auch der Rest unserer Truppe auf uns wartete. Nach einer etwa 18-stündigen Busfahrt kam unsere Gruppe am nächsten Morgen etwas müde, aber gut gelaunt und voller Vorfreude in Oswiecim (Auschwitz) an. In der Internationalen Begegnungsstätte in Oswiecim erwartete uns ein herzlicher Empfang und anschließend wurden die Zimmer verteilt. Danach gab es ein sehr gutes Mittagessen, auf welches am Nachmittag einige organisatorische Dinge, Kaffee und Kuchen, und eine Stadtführung durch Oswiecim folgten. Den Abend ließen wir dann gemütlich in unseren Zimmern ausklingen.

Am nächsten Tag stand ein interessanter, informativer, aber auch sehr bedrückender Ausflug auf dem Programm: der Besuch der Gedenkstätten Auschwitz und Auschwitz-Birkenau. Dort bekamen wir in verschiedenen Gruppen eine Führung durch all diese historischen Schauplätze. Es war erschreckend zu sehen, zu was Menschen damals fähig waren... Zurück in der IJBS hatten wir die Gelegenheit, unsere Gedanken und Gefühle zu reflektieren und in einen Medienworkshop einzubringen. Den Abend verbrachten wir in Gruppen auf unseren Zimmern. Am darauffolgenden Tag beschäftigten wir uns mit einer Gruppenarbeit zum Thema „Flucht, Deportation und Vertreibung 1939-1945“, welche auch großer



Bestandteil unserer Medienarbeit werden sollte.

Am Samstag war wieder ein Ausflug geplant: Es ging nach Krakau zur „Polnische Humanitäre Organisation“, wo wir die Gelegenheit bekamen, einen Workshop zu absolvieren. In Rollenspielen sollten wir uns in die Lage von Flüchtlingen hineinversetzen, um zu erkennen, welche bürokratischen Hürden für diese zu überwinden sind, um in einem neuen Land aufgenommen zu werden. Anschließend hatten wir noch ein interessantes Interview mit einem Flüchtling, welcher uns etwas über sich, seine Flucht und sein jetziges Leben erzählte. In Kleingruppen durften wir anschließend die Stadt Krakau erkunden, bis es dann abends zurück nach Oswiecim ging, wo uns schon ein gutes Abendessen erwartete. Diesen letzten Abend verbrachten wir alle gemeinsam im Seminarraum, welchen wir zu einer kleinen Disco umfunktionierten und viel Spaß bei Knabberzeug und Tanz hatten. Es war ein sehr schöner letzter Abend, der nur von der Aussicht, am nächsten Tag abreisen zu müssen, getrübt wurde. Viel zu schnell kam der Sonntag. Es wurde Zeit, die Koffer zu packen, und ein letztes Mal zum Frühstück zu gehen. Anschließend schliffen wir noch an den letzten Feinheiten der

Medienpräsentationen, so dass nach dem Mittagessen die Präsentation der Eindrücke, Gedanken, Gefühle, Emotionen und Bilder der vergangenen Woche gezeigt werden konnte. Schließlich hieß es Abschied nehmen. Wir gingen alle mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu unserem Bus. Nach einer sehr anstrengenden 18-stündigen Busfahrt kamen wir wieder in Obertürkheim an. Von dort ging es mit der S-Bahn nach Weil der Stadt, wo wir von unseren Eltern am Bahnhof abgeholt wurden.

Die Fahrt nach Polen war für uns eine sehr tolle Zeit, wir haben viele bleibende Eindrücke gewonnen und neue Freundschaften geschlossen.

Ein sehr großes Dankeschön geht an Herrn Vielhaber, Dejan Simonovic (Referent Stadtmedienzentrum Stuttgart), Julia Schwarz und Franziska Przechatzky (Internationales Forum Bad Liebenzell), Olga Onyszkiewicz (IJBS Oswiecim), Ania unsere Dolmetscherin und an Frau Gandenberger (Internationales Forum Bad Liebenzell), die leider nicht mitfahren konnte, aber trotzdem sehr viel dazu beigetragen hatte, dass die Polenfahrt stattfinden konnte.

Laura Fritschi (10c)



Friedrich Schiller: Die Räuber.

diestaats theaterstuttgart

Dass es eine ungewöhnliche Vorstellung werden sollte, war klar. Doch dass Schillers Sturm-und-Drang-Drama so radikal neu interpretiert werden würde, hätte ich nicht gedacht. Die Inszenierung des Regisseurs Antú Romero Nunes am 4. Juli 2015 im Staatstheater Stuttgart bestach durch eine ungewöhnliche Rollenverteilung: Die drei Schauspieler spielten einzelne Monologe, in denen jeder seine Sicht des Geschehens schilderte.

Den Auftakt machte der talentierte Paul Schröder als Franz von Moor, der missgünstige Bruder des späteren Räuberhauptmanns Karl. Mit ernster Miene und ganz in Schwarz gehüllt betritt er die leere Bühne. Ausdrucksstark nimmt er seine Rolle ein, als ob er selbst im richtigen Leben Franz wäre. Fast schon auf schizophrene Art und Weise wechselt er von Franz zum alten Moor, dem Vater. Schröder schreit, wimmert, flüstert, tobt. [...] Typisch radikal ist auch seine Beschimpfung des Publikums. Ein Höhepunkt seines Spiels ist sicherlich die Verkörperung des Boten. Mit authentisch schweizerischem Dialekt schildert er, wie man eine Fahne im Krieg zu deuten hat und wie Karl gefallen war. [...] Voller Ironie, Witz und Schwung gelingt ihm dies. Seine Darstellung des „Giftzergs“ Franz wirkt zwar verstörend, aber überzeugend verstörend.

Danach ist Aenne Schwarz als Amalia an der Reihe. In einem blauen Kleid betritt sie barfuß die Bühne. Sie wirkt bedrückt, klagt wütend und verzweifelt über das Schicksal ihres Karl und macht Franz und die ganze Welt dafür verantwortlich. Nur ihre Art des Ausdrucks will nicht so ganz zu überzeugen wissen. Etwas übertrieben spielt sie den „sterbenden Schwan“ oder die Vergewaltigungsszene mit dem imagi-

nären Franz. [...] Nachdem sie die Bühne verlässt, geht das Licht im Saal an. Während des Stückes hatten schon Zuschauer, verwirrt von der abstrakten Darstellung, den Saal verlassen, doch nun sind es recht viele, wohl im Glauben, dass das Stück zu Ende sei. Mitten in diese Aufbruchsstimmung hinein gibt es einen übertrieben lauten Knall, der einen glauben lässt, man müsste demnächst den HNO-Arzt aufsuchen. Aus diesem ganzen Getöse tritt Michael Klammer wie ein dunkler Ritter triumphal auf die immer noch rauchverhüllte Bühne.

„Nur Theaterfeuer“, versichert dieser mit stolzem Grinsen. Das verschreckte Publikum starrt ihn überrascht an. Klammer sinniert bei immer noch hellem Licht im Saal über das Leben, seinen Beruf als Schauspieler und wie ihn als Farbigen Rassenklischees sowie übertriebene Vorsichtigkeit nerven. [...] Doch dann meint er, er hätte seine Gags und Ideen nur geklaut. Er sei nun mal ein Räuber so wie Karl von Moor, welchen er überzeugend verkörpert. Leider verkommt Klammers anfänglich frei improvisiert geglaubter, sympathischer Einstieg immer mehr zum inhaltsleeren Gefasel. [...] „Jetzt beginnt er zu spielen, hä? Jetzt geht's los!“, teilt Klammer uns endlich prophetisch mit. Na, Gott sei Dank geht es endlich los. Und schon switcht er gekonnt vom Lustigen ins Ernste. Seine Darstellung des „verlorenen Sohns“ Karl von Moor ist ebenso famos wie die von Paul Schröder, der übrigens die gleichen Kleider getragen hatte. Er scheint ein Freund der Effekte zu sein, ständig pufft es, zischt es, visuelle Effekte wechseln sich ab. Angemerkt sei dabei, dass die Lichttechnik während des gesamten Stück perfekt und passend war. Auf einmal scheint das Publikum auf Aufforderung Klammers einen Sprechchor zu bilden, je-

der blickt sich verwundert um. Da hatten sich doch tatsächlich schwarz gekleidete Statisten unauffällig unter die Zuschauer gemogelt! Militärisch wirkt ihr Frage-Antwort-Spiel mit Karl von Moor. Dann schreiten sie auch noch auf die Bühne, quasi als Humandeko. Am Schluss des Stücks versammeln sich alle drei Schauspieler inklusive Statisten. All dies gipfelt in einem furiosen Finale, dessen Ausgang ich natürlich nicht verraten werde.

Eine sehr ungewöhnliche und halbgare Vorstellung mit guten sowie auch schlechten Momenten, starken Schauspielern sowie einem Haufen Reize für alle Sinne. Letztendlich wirkt diese sehr abstrakte und moderne Interpretation etwas verstörend und seltsam, doch die Qualität der Inszenierung ist nicht zu leugnen. Ein bisschen sehr langatmig ist es leider gehalten und man würde am liebsten manche Szene einfach streichen. Aber letztendlich ein Stück mit Potential und hohem Anspruch, das den Zuschauer fordert. Und das nicht nur wegen des lauten „Theaterfeuers“. In diesem Sinne - wo sind meine Ohrenstöpsel?

Jan Sinapius (ehemals 10a)/GU

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Das tintenklecksende Säkulum - Von der Aufklärung zum Sturm und Drang“ im Fach Deutsch besuchte die Klasse 10a mit ihrem Deutschlehrer Herrn Gugel am 4. Juli 2015 eine Aufführung im Stuttgarter Schauspielhaus von Friedrich Schillers „Die Räuber“ in der Regie von Antú Romero Nunes. Vor allem stilistisch überzeugte die Rezension von Jan Sinapius, die im Anschluss an diesen Besuch im Unterricht entstand.

GU

„KEPLER CARES“ – Projekttag

Wie in jedem zweiten Jahr üblich, fanden am 27. und 28. Juli 2015 unsere Projekttag statt. Dieses Mal stand alles unter dem Motto „Kepler Cares“, frei übersetzt Kepler (für die Schulgemeinschaft des JKG) „kümmert“ oder „interessiert sich“.

Ziel war es, sich mit brisanten Themen und Problemen unserer Welt - sowohl vor der Haustür aber auch auf anderen Kontinenten - auseinanderzusetzen, mit Herausforderungen, die sicherlich



NAO macht Kinder glücklich

Nicht nur NAOs Augen leuchteten, sondern auch die der Kinder, die die Schüler des Projektes „NAO macht Kinder glücklich“ in der Kinderklinik Böblingen mit ihrem humanoiden Roboter NAO besuchten. Sie wollten den kleinen Patienten eine amüsante Abwechslung in ihren tristen Krankenhausalltag bringen. Die Freude der kranken Kinder war dann auch groß, als sie sahen, was die Schüler dem fast 60 cm großen Roboter einprogrammiert hatten: ein paar Sätze zu seiner Herkunft, ein paar gymnastische Übungen. Lied und Tanz entzückten auch das Klinikpersonal. NAO ist so vielfältig, dass er von Kindern ebenso bedient werden kann, wie von Prof-Informatikern. Bei entsprechender Programmierung spielt er mit einem NAO-Team Fußball, fungiert als Spielkamerad oder Lehrer. In Kanada wird der kleine Kerl bereits professionell bei diversen Therapien mit Kindern eingesetzt. Projektleiter waren unsere Jugendbegleiter und NAO-AG-Leiter Herr Fischer und Herr Ulzer sowie Frau Kolmer-Kurtz.

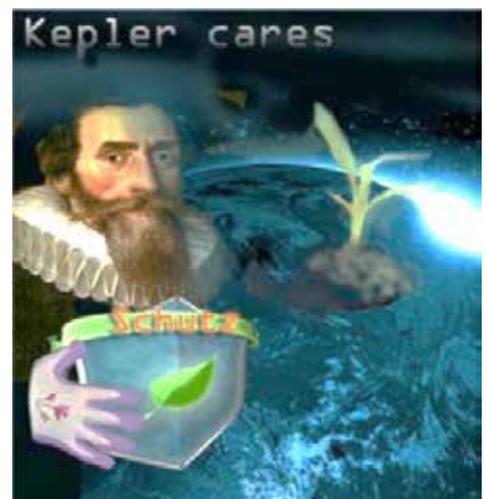
KO

auch den Namensgeber der Schule „beschäftigt“ hätten, würde er heute leben. Gemäß dem Sinn von Projekttagen stand wiederum das Lernen durch Handeln im Vordergrund: Von umweltbewusstem und tierfreundlichem Verhalten, Theorie und Praxis zu bewusster und fairer, aber auch nachhaltiger Ernährung bis hin zum Kennenlernen der Lebenssituation anderer Menschen hier und auf anderen Kontinenten erstreckte sich das Spektrum von über 40 Projekten.

Für jeden und jede war etwas dabei, wie zum Beispiel der Bau eines eigenen Solarkochers oder die Herstellung von Biokosmetik, komplett ohne Tierversuche produziert. Die Auseinandersetzung mit Billigmodeketten und deren Produktionsbedingungen, dem Leben von Kindern in Westafrika und Uganda - unterstützt von Frau Widmayer von Wend-Zoodo e.V. sowie Referenten aus Uganda oder im Land als FSJ-ler arbeiteten - war ebenso Thema wie der genaue Blick ins Heckengäu mit Heckengäuführern, der Bau von Nistkästen, der Besuch eines Tierheims und eines Biobauernhofs in der Umgebung. Eine Gruppe beschäftigte sich mit uns Menschen als Müllproduzenten mit direkter Nachwirkung im Schulhaus: Nun wird auf Sammelstellen für Mobiltelefone hingewiesen.

Die Projektgruppe „Ehrenamt bringt's“ brachte sich im Merklinger Seniorenheim ein, die Projektteilnehmer von „Was bringt Resozialisierung wirklich?“ besuchten die Einrichtung „Seehaus“ in Leonberg und in Supermärkten stieß man beim Einkaufen auf Schülerinnen und Schüler, die mit ihrem Projekt „Die Tafel“ bedürftige Mitmenschen unterstützen wollten. Die Hilfsbereitschaft der Einkaufenden ist übrigens erwähnenswert, denn sie war überwältigend! Immer noch sehr aktuell ist das Thema Asyl: Projektteilnehmer trieben mit Weil der Städter Flüchtlingen Sport, kauften ein und kochten gemeinsam, erfuhren so „nebenbei“ viel über die Situation von Asylbewerbern vor und nach ihrer Ankunft in Deutschland.

Einige Projekte, die in der Schule stattfanden, beschäftigten sich mit der Herstellung von Selbstgemachtem, wie z.B. individuellen Handytäschchen, bunten Grußkarten, wunderschönen Ketten aus Zeitschriften, wie sie in Uganda hergestellt werden, Pralinen



und Süßigkeiten aus fairer Schokolade, Utensilien aus Recyclingmaterial und der eigens angefertigten Projektzeitung „Kepler Times“. Dies alles stand auf dem Schulfest zum Verkauf und der gesamte Erlös ging an ausgewählte Hilfsorganisationen, deren Arbeit wir auch dank der Unterstützung von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die sich für ihre Projekte einbrachten, unterstützen wollten.

Ein weiteres eindrucksvolles Beispiel von Engagement zeigte sich bei den leidenschaftlich vorgebrachten Vorträgen von Annette und Reinhard Erös, Leiter der „Kinderhilfe Afghanistan“. Sie führten uns Afghanistan mit seinen für uns fremdartigen Strukturen und Traditionen vor Augen und zeigten uns anhand ihres Einsatzes für die Bildung von afghanischen Kindern (mit Ihrer Familie bauen sie seit 1998 Schulen, Waisenhäuser und Gesundheitsstationen in Afghanistan), wie man die Welt ein Stück besser machen kann, wenn man sich um etwas kümmert.

Neben den zahlreichen Referenten und Projektorganisatoren sind wir auch den zahlreichen Sponsoren und Einkäufern dankbar, die mit ihren Zahlungen und Spenden unsere Projekte unterstützt und somit den Erlös für die Hilfsprojekte, mit denen wir uns beschäftigt haben, noch gesteigert haben.

Knapp 2000 Euro brachte allein der von einer Projektgruppe organisierte Spendenlauf am Dienstag während des Schulfests ein, die Kepler – Schüler zeigten für den guten Zweck enorme Ausdauer! Kepler wäre bestimmt stolz auf seine Schüler und deren Blick ins Universum gewesen.

L. Streit, L. Folwarczny (Projekt „Kepler Times“)/BK/WB

Deutsch Schülerakademie (DAS) Torgelow 2015



Als dieses Jahr die Sommerferien näher rückten, war meine Vorfreude noch größer, als sonst. Und das nicht nur deshalb, weil es meine letzten richtigen Sommerferien waren, sondern weil ich vom 06. bis 22. August 2015 an der Deutschen SchülerAkademie teilnehmen durfte. Die Deutsche SchülerAkademie ist ein Programm, bei dem jährlich etwa tausend besonders leistungsfähige und motivierte Schüler/-innen der gymnasialen Oberstufe die Gelegenheit bekommen, sich in den Sommerferien in einem Kurs mittels wissenschaftlichen Arbeitens intensiv und auf hohem Niveau mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen. Ich selbst habe den Kurs »Apoptose - Sterben um zu leben« gewählt, in dem ich zusammen mit 15 weiteren Biologiebegeisterten alles rund ums Thema programmierter Zelltod und Immunologie gelernt habe. Neben meinem Kurs gab es, wie bei jeder SchülerAkademie, aber auch noch fünf weitere Kurse: »Mathematische Modellierung«, »Schwarm vs. Individuum – Wer bestimmt in Gruppen?«, »Von Delphi nach Den Haag? – Antikes und modernes Völkerrecht im Vergleich«, »Interreligiöse Beziehungen in historischer Perspektive« und schließlich »Mit Aristoteles nach Hollywood – Einführung in die Filmdramaturgie«. Allein am breiten Kursangebot dieser Akademie wird deutlich, dass hier wirklich für jeden ein passendes Thema dabei ist. Die Kursarbeit an sich hatte einen Umfang von insgesamt etwa 50 Stunden, alle davon unglaublich interessant und vollgepackt mit Wissen. Natürlich gab es beim Stoffumfang unseres Kurses

- der nebenbei das in der Schule Gelernte durchaus überstieg - auch viele anstrengende Momente. Die wurden aber meist sofort durch die produktive Arbeit mit den anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern, unsere motivierten (und äußerst gedulden) Kursleiter und den vielen Spaß, den wir zusammen hatten, wettgemacht. Die Kursarbeit war allerdings bei Weitem nicht alles, was die Akademie zu bieten hatte. Es gab nämlich zwischen den Kursschienen am Morgen und Nachmittag, bis zuweilen tief in die Nacht die sogenannten »kursübergreifenden Aktivitäten (KÜAs)«, bei denen die Teilnehmer aller Kurse gemeinsam etwas tun konnten. Das KÜA-Angebot sollte von allen Teilnehmern aktiv mitgestaltet werden, indem Vorschläge beim allmorgendlichen Plenum gemacht und auf die Schienen verteilt werden konnten. Möglich war dabei alles und dementsprechend groß war auch die Vielfalt unserer KÜAs. Von allen erdenklichen Sportarten, über Sprachen wie Altgriechisch oder Japanisch, ausgefalleneren Aktivitäten, wie der Hexametrisierung von Heavy Metal Songs, Improtheater oder meditativem Mandala-Malen, bis hin zu Film-, Foto- oder Programmier-KÜAs und sogar MUN (Der Begriff Model United Nations (MUN) bezeichnet die Simulation für Schüler und Studenten, in denen die Arbeit der Vereinten Nationen (UN) nachgestellt wird.). Auch exzessives Schach- und Kartenspielen darf nicht vernachlässigt werden. Genauso wenig, wie das kursübergreifende Musikangebot, das unter anderem Chorarbeit, ein Orchester, einen Kammerchor und eine neue Musikwerkstatt (aka Musik mit Gegenständen) beinhaltete und von einem gelungenen Abschlusskonzert gekrönt wurde. Lang-

Bei der Deutschen SchülerAkademie handelt es sich um ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger und motivierter Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Die Akademien finden in den Sommerferien statt und dauern jeweils 16 Tage. Sie bestehen aus sechs Kursen mit Themen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Die fachliche Arbeit in den Kursen wird durch zahlreiche kursübergreifende Angebote (z.B. Sport, Musik, Theater, Exkursionen, Vorträge) ergänzt.

<https://www.deutsche-schuelerakademie.de/dsa>

weilig wurde einem im - zugegebenermaßen etwas abgelegenen - Torgelow am See also nie. Dazu trugen aber auch weitere Akademie-Highlights bei: der Exkursionstag, Rotation und Dokumentation, das AKL Volleyballturnier und unsere kurseigene Exkursion zum Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems, wo heute z.B. Viren- und Seuchenforschung betrieben wird und wo unser Kurs einen kleinen Einblick in die Forschung und die Laborsituation bekam. All diese Dinge haben dazu beigetragen, dass die Zeit an der Akademie für mich ein unvergessliches Erlebnis geworden ist, sogar hundertmal besser, als jeder Strandurlaub hätte sein können!

Ein unglaubliches Team aus Akademie- und Kursleitern, tolle Mitteilnehmer, das wunderschöne Schloss Torgelow am Torgelower See und ein großartiges Programm haben, trotz des durchschnittlichen Schlafdefizits von etwa 52 Stunden pro Teilnehmer, den Abschied schwer gemacht und die Sehnsucht auf mehr geweckt. Ich kann also mit Gewissheit sagen, ich bin froh diese Gelegenheit bekommen zu haben!

Jennifer Ernst (J2)



Die Oberstufen Theater AG

Die erste Liebe, das erste Mal - Stress in der Schule, Krach mit den Eltern... die Pubertät hat so einiges zu bieten, wenn die behütete Kindheit zu Ende geht und man auf eigenen Beinen zu stehen hat. Die Oberstufen Theater AG zeigte Ende des vergangenen Schuljahres Frank Wedekinds "Frühlings Erwachen" im Kepler-Saal. In Wedekinds Tragödie wird eine Gruppe jugendlicher Anfang des 20. Jahrhunderts mit den harten Seiten der Pubertät konfrontiert.

Melchior, der gute Noten und ein modernes Elternhaus gewohnt ist, erlebt die erste Liebe und sein erstes Mal mit Wendla. Doch was aus Neugierde beginnt, hat fatale Folgen: Beim Rendez-Vous auf dem Heuboden wird Wendla schwanger. Zu spät muss ihre Mutter erkennen, dass ein Aufklärungsgespräch ihre Tochter hätte retten können. Doch aus Scham sagte ihre Mutter ihr nicht, welche Folgen ein Tête-à-tête haben kann.

Melchior's bester Freund Moritz kämpft derweil mit seinen Zensuren und dagegen an, sitzenzubleiben. Ein Scheitern wäre für seinen Vater undenkbar und

so kommen mit dem Leistungsdruck Depressionen und Selbstmordgedanken. Erst nach seinem Freitod erkennt er seine Fehler und bereut als wiederkehrender Geist seine Entscheidungen. Unterdessen entdecken seine Freunde Hänschen und Ernst, dass es Liebe nicht nur zwischen Mann und Frau geben muss...

Die Oberstufen Theater AG freute sich über drei sehr gut besuchte Aufführungen und einen neuen Spendenrekord.

Es spielten: Janis Casper, Florian Häuer, Anna Gepperth, Svenja Rühling, Luisa Wimmer, Mareike Neumann, Marlene Hummel, Julian Becker, Sören Petersen, Karina Fomin, Nikita Ignateff, René und Michael Hofmann, Maja Ruhnke, Sara Lauster, Franziska Preisner und Fabienne Volle unter der Leitung und Regie von Yves Boley.

Verstärkt durch neue Mitglieder wurde die Probenarbeit am diesjährigen Stück begonnen. Ende des Schuljahrs präsentieren wir "Alice im Anderland", eine tragische Fassung von Lewis Carrolls "Alice im Wunderland", die Alice als Patientin einer psychiatrischen Anstalt zeigt...Ob und wie Alice dort den Kampf

gegen die Herzkönigin, die in der Klinik unbarmherzig und brutal herrscht, gewinnen kann, wird sich Anfang Juli im Kepler-Saal zeigen.

Die Oberstufen Theater AG



„Die AG ist während der Proben zu den letzten beiden Stücken zu einer verschworenen Einheit geworden. Mit unglaublich viel Engagement wurde nebenher noch der Theaterkeller aufgeräumt und renoviert und in ein Schmuckstück verwandelt. Yves und seine Leute haben hier mehr als nur ganze Arbeit geleistet, von der noch viele zukünftige Theater-AGs profitieren werden. Es war mit als Lehrkraft eine Ehre, diesen Prozess begleiten und einen kleinen Anteil dazu beitragen zu können.“

VH

Yves Boley, ehemaliger JKG-Schüler, arbeitet hauptberuflich als Softwareentwickler bei Allianz und leitet seit drei Jahren als Jugendbegleiter unsere Oberstufentheater AG. Dem Wunsch seiner Spielergruppe entsprechend, suchte er für die Aufführung im Juli 2016 ein Stück mit Botschaft. „Alice im Anderland“ sollte irgendwie schräg und düster sein, schreibt der Autor Stefan Altherr, Mathe- und Physiklehrer am Gymnasium, selbst über sein Stück.

Yves Boley ist es wichtig, dass seine Spieler zu einer echten Gruppe zusammenwachsen, so geht er mit ihnen in seiner Freizeit auch mal zum Bowlen oder ins Theater. Kurz vor Weihnachten steht Kleists „Der zerbrochene Krug“ im Staatstheater Stuttgart auf dem Programm.

Damit die eigenen Aufführungen die Intensität bekommen, wie Yves Boley sie schon vor seinem geistigen Auge sieht und die AG-Teilnehmer einen gemeinsamen Blick auf „Alice im Anderland“ entwickeln können, wird er Anfang Januar 2016 wieder ein Probenwochenende auf der Burg Liebenzell durchführen. In dem Stück geht es ja nicht nur um die traumatisierte Alice als Patientin einer Nervenheilanstalt, in deren Wahrnehmung auch Carrolls bekannte Figuren als Zerrbilder auftreten, sondern es werden auch Themen wie Sucht, Kriegstraumata, Kindstötung u. A. sowie der Umgang der Gesellschaft damit behandelt.

In der gemeinsamen Freizeit zwischen den Probenphasen haben die Spieler dann Gelegenheit, miteinander die nicht ganz leichte Kost zu verdauen und - oder einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

WB

Herzliche Einladung zum Weihnachtsgottesdienst Machet die Tore weit



„Machet die Tore weit!“

Ökumenischer Schulgottesdienst

Di., 22.12.2015 / 11.30 Uhr – 12.30 Uhr / Kath. Kirche St. Peter & Paul

Alle sind herzlich eingeladen!

Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Claudia Winter-Baker, Ines Hemeling

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen
und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:
Johannes Görres

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/6077

Fax: +49 (0)7033/80884

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de

**Das Schulnachrichtenteam
wünscht frohe und
gesegnete Festtage und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr!**

